

# Im Wandel der Zeit

Schule des Lebens

Mensch - Natur - Kultur



Ausgabe Oktober 2016

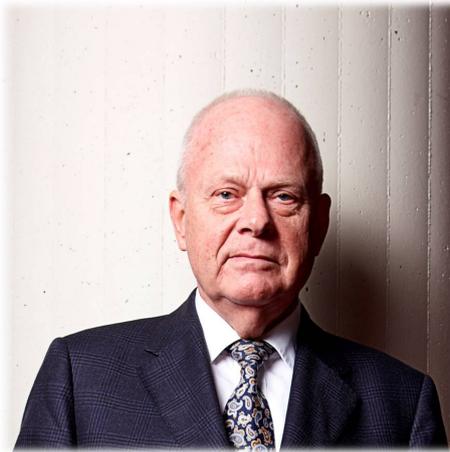
## Denkwerk Zukunft

Meinhard Miegel, geboren 1939 in Wien war 1977 bis 2008 Leiter des Instituts für Wirtschaft und Gesellschaft Bonn (IWG) und ist seit 2007 Vorstandsvorsitzender des „Denkwerk Zukunft. Stiftung für kulturelle Erneuerung“ in Bonn. Er ist Beirat zahlreicher wissenschaftlicher Einrichtungen, ständiger Berater von Politik und Wirtschaft sowie Autor der Bestseller „Die deformierte Gesellschaft (2002) und „Epochenwende“ (2005). In seinem wegweisenden Buch „EXIT Wohlstand ohne Wachstum“ zeigt Meinhard Miegel, einer der renommiertesten Sozialwissenschaftler Deutschlands, dass heutiges Wachstum unseren Wohlstand nicht mehrt, sondern auf dramatische Weise verzehrt. Wollen wir ihn bewahren, müssen wir uns vom Wachstumswahn befreien, eher heute als morgen. Das Wachstum der Wirtschaft ist zur Ersatzreligion unserer Gesellschaft geworden. Vielen gilt es als Voraussetzung für Wohlstand, persönliches Glück und ein funktionierendes Gemeinwesen.

Doch was ist, wenn es kein Wachstum mehr gibt? Was kann, was sollte an seine Stelle treten, um uns ein erfülltes Leben zu ermöglichen? Auf diese drängenden Fragen gibt Meinhard Miegel profunde Antworten.

### *Ein Zwischenruf von Meinhard Miegel: Das Höchste?*

„Sicherheit ist das höchste Gut einer Demokratie – so Horst Seehofer, der bayrische Ministerpräsident, am 31. Juli 2016. Und er kann gewiss sein, dass viele seine Ansichten teilen. Freiheit, Gerechtigkeit, Solidarität – alles gut und schön, aber über diesen Gütern thront die Sicherheit; und dass Sicherheit bedeutsam ist, steht außer Frage. Aber darf sie deshalb alle anderen Güter der Demokratie relativieren? Oder anders gefragt: Was ist der Wert von Sicherheit in Gemeinwesen, deren Menschen der Freiheit beraubt sind, wo Ungerechtigkeit herrscht und solidarischeres Verhalten unbekannt ist? Oder noch anders gefragt: Sind nicht bereits allzu viele Güter auf dem Altar der Sicherheit geopfert worden?



*Prof. Meinhard Miegel*

Gesellschaften, die Sicherheit über alles andere stellen, erstarren, verarmen und werden unfruchtbar. Geschichte und tägliches Leben zeigen dies überdeutlich. Wer nicht das Risiko eingeht, beim Voranschreiten auch einmal zu straucheln, kann sich nicht mehr von der Stelle bewegen. Sicherheit darf deshalb nur eines unter mehreren Gütern sein, keinesfalls „das höchste“. Eine Gesellschaft, die sich vorrangig auf ihre Sicherheit fokussiert, ist weder lebenswert noch zukunftsfähig.“

Auf der „vierten Konferenz des Denkwerk Zukunft in Berlin zum Thema „Warum wir nicht tun was wir für richtig halten – über die Macht tradierten Denkens“ wurde mit einer Analyse eingeleitet, wie es 45 Jahre nach den „Grenzen des Wachstums“ deutschland-, europa- und weltweit um die ökologische und soziale Nachhaltigkeit bestellt ist? Es war eine hochkarätige Veranstaltung mit Klimaforschern, Philosophen, Theologen, Umweltpsychologen, Soziologen und Kommunikationsexperten und es wurde darüber diskutiert, wie veränderbar unsere Denk- und Verhaltensweisen sind, welche psychischen Voraussetzungen wir für ein nachhaltiges Handeln benötigen und wie viel Zeit derartige Veränderungen erfordern. Thematisiert wurde auch, ob die Menschen in den früh industrialisierten Ländern eine andere geistige Fundierung brauchen und wie diese aussehen müsste. Die überwältigende Mehrheit der Menschen will nachhaltig leben und wirtschaften, aber nur eine Minderheit tut es! (mehr unter [www.denkwerkzukunft.de](http://www.denkwerkzukunft.de))

## Einladung zum Geistigen Bildungs-Seminar:

**„Das 3. Jahrtausend – Wie gestalten  
wir eine bessere, neue Welt?“**

*Frtg. 25. Nov. - Mo. 28. Nov. 2016  
Seminarhotel „Alpenblick“,  
Linz/Kirchschlag*

*Veranstalter: Kultur-Gemeinschaften-  
Service GmbH, Linz in Zusammenarbeit  
mit der*

*Int. Gesellschaft FRIEDEN durch  
KULTUR Europa und dem  
Interkulturellen Netzwerk PAX Universalis*

Inhalt und Zielsetzung:

Das aktuelle, globale Zeitgeschehen zeigt ein großes Maß an Gewalt und Ausbeutung. Es ist nicht nur durch Gier und Macht geprägt, sondern auch durch verstärkten Ethno-Zentrismus und durch die Rückkehr des Rassismus sowie den Absolutheitsanspruch einiger Religionen. Hier zeigt sich letztlich eine tiefe Orientierungs- und Hilflosigkeit im geistigen Sinne.

Allein eine Perspektive aus geistiger, höherer, kosmisch universeller Lebenssicht (!) für den Einzelnen wie auch für eine Gemeinschaft ermöglicht uns, einen Weg aus der gegenwärtigen Individual- und Gesellschaftskrise zu finden. Der geistige Standpunkt ist der einzige, von dem aus eine grundlegende Erneuerung des Wissens, der Kultur und der Gesellschaft möglich ist. Ein „Neues Zeitalter“ bzw. unsere Zukunft und die unserer Kinder ruft zwingend nach einem höheren, kosmisch universellen Ordnungs- und Lebensverständnis.

Nur durch bewusste Erkenntnis ist der Mensch in der Lage, sein Fehlverhalten freiwillig den kosmischen Naturgesetzen anzupassen bzw. – als ewiges Kontinuum – zu korrigieren und aus dem Teufelskreis negativer Ursachensetzungen auszusteigen. Wir brauchen ausgeprägte Charaktere auf hohem Niveau, ein kausales Lebensverständnis (Philosophie).

*Mehr unter: [www.frieden-durch-kultur.de](http://www.frieden-durch-kultur.de)*

## Der wirtschaftliche Wahnsinn der Superrüstung

Es gibt eine absurde, strategische Theorie: „Si vis pacem, paraq bellum“ – „Wenn Du den Frieden willst, so rüste zum Krieg“ (Ausspruch römischen Ursprungs von Unbekannt!). Niemals konnte Rüstung jedoch bisher einen Krieg verhindern. Sie war lediglich der Ausdruck menschlicher Furcht vor einem wahren oder vermeintlichen Gegner. Rüstungsgleichheit oder ein Gleichgewicht der Kräfte könnte den Ausbruch eines Krieges vielleicht verzögern. In wenigen Fällen ist Rüstung tatsächlich eine notwendige Abwehr offensichtlicher Aggression. Nicht zuletzt wurde die Rüstung infolge der Rationalisierung und Automation der Wirtschaft in einer verkehrten kapitalistischen Welt ein Mittel zur Verhinderung der Arbeitslosigkeit und Aufrechterhaltung einer teilweisen Vollbeschäftigung.

Es ist bekannt, dass selbst die Staaten mit einem enormen Militärbudget, welches rund 50% der gesamten Staatsausgaben umfassen kann (USA u.a. Staaten), gleichzeitig viele Millionen Arbeitslose haben – ein Beweis dafür, dass das kapitalistische Wirtschaftssystem, je mehr es kulminiert, naturwidrig und in der Gesamtwirkung extrem negativ wird. Ein Staat, der rund 50% seiner Gesamteinnahmen, die er in Form von Steuern aus seiner Wirtschaft herauspressen muss, in sinnlose Rüstung investiert und trotzdem Millionen Arbeitslose hat, folgt einem falschen System, das nicht als nachahmenswert empfunden werden kann. Die gesamte Wirtschaft der USA – und vieler anderer Staaten – würde bei Einstellung der Rüstungsinvestitionen über Nacht zusammenbrechen.

Obwohl unser Planet heute mehr oder weniger einem Stall des Augias gleicht, greift der Mensch mit einem gigantischen materiellen Aufwand nach den Sternen und dem Mond, ohne vorher auch nur im Ansatz eine gerechte und brauchbare staatliche, wirtschaftliche und soziale Ordnung auf der Erde verwirklicht zu haben. Wie herrlich wäre es, wenn Amerikaner und Russen, Engländer und Franzosen ihre Milliarden wenigstens in ihren eigenen Ländern nicht in Atom- und andere Waffensysteme, sondern in sozialen Wohnbau und ähnliche Einrichtungen investiert hätten?!

Noch fehlen weitgehend die Perspektiven für eine bessere Weltordnung. Es geschieht viel zu wenig für den Aufbau einer friedlichen und wahrhaft fortschrittlichen Welt. Wie lange wird es noch dauern, bis endlich alle Völker einsehen, dass die internationalen Fragen zur Gänze auf friedlichem Wege erörtert und geregelt werden

können, ohne vorher das Blut der Söhne und Väter zu vergießen, ganze Familien auszurotten und das Volksvermögen zu vergeuden? Wie lange noch werden sich die arbeitenden Menschen aller Völker durch die Rüstung und verheerende Materialkriege selbst um die Früchte ihrer Arbeit betrügen? Wie lange noch werden die Inhaber der Rüstungsaktien und der Kriegsindustrie ihre Dividenden und Gewinne durch Blut und Armut steigern? (*Leobrand*)

---

## Die Bedeutung der Kommerzialisierung

Wir sprechen nicht über Kommerz per se, sondern über Gier und Selbstsucht, die auftreten wenn die Marktkräfte entfesselt werden und die sich daraus ergebende Selbstgefälligkeit und Gleichgültigkeit.

Das heißt nicht, dass wir im Handel beschäftigt sein müssen, um davon befallen zu sein, es gilt für uns alle, weil wir alle in einer Welt, die von den Marktkräften durchsetzt ist, leben. Die Gefahr liegt auch nicht im Prozess der Kommerzialisierung per se, sondern unserer konstanten Identifizierung mit ihrer inneren und äußeren Manifestation. Es hat keinen Sinn zu versuchen, die Kommerzialisierung psychologisch zu begreifen, oder sie zu definieren, weil wir die dunklen Kräfte nicht verstehen, welche ihre Vorgänge durch ein Fachwort untermauern. Die Weltlage hat sich in einem solchen Ausmaß verschlimmert, dass eine Erklärung im Duden bezüglich Kommerzialisierung sinnlos ist im Hinblick darauf, was in der heutigen Gesellschaft wirklich geschieht. Das alte Verständnis vom Handel, einfach kaufen und verkaufen, ist fast verloren gegangen. Aus einer bestimmten Perspektive haben die Kräfte des Marktes unsere Zellen wie eine Krankheit infiltriert und sie in einen leisen Killer verwandelt: genannt Kommerzialisierung. Sie ist ein Teil von uns und sie lebt in uns. Die Kommerzialisierung ist das System, das wir in Beziehung zur Erde und untereinander erzeugt haben sowie in der Entwicklung des Menschen, die dem Leben in der Gesellschaft innewohnt. Natürlich ist es nicht verkehrt, einen systematischen Austausch von Waren und Dienstleistungen innerhalb oder zwischen Nationen zu haben, aber wie man ein Messer verwenden kann, um entweder Gemüse zu schneiden oder einen Menschen zu töten, so kann auch Kommerz zum Guten oder zum Bösen verwendet werden.

Unsere Untersuchung zielt darauf ab, wie Kommerzialisierung unsere Kreativität von der Erfüllung der einfachen Bedürfnisse, die wir alle gemeinsam haben, irreführt hat und unsere Motive verzerrt zu geistlosem Streben nach Profit und endlosem Verbrauch. Warum können

wir die zerstörerische Kraft der Kommerzialisierung nicht erkennen, trotz all der Schäden, die sie in der Gesellschaft und in der Umwelt anrichtet? Eine Antwort auf diese Frage kann ganz einfach sein: es ist, weil wir alle auf der Suche nach Glück sind, einem „guten Leben“, einem bequemen Leben und nach Sicherheit. Wir alle sind auf der Suche nach Sicherheit; aber es wird uns ein falsches Gefühl der Sicherheit verkauft – eine gefährliche Phantasie.

Hier geht es nicht um Sicherheit als solches, wie die Art der physischen Sicherheit, die eine Familie nach Nahrung und Obdach suchen lässt, sondern um psychologische Sicherheit, die uns letztlich dazu führt, noch weiter voneinander getrennt zu werden und im wesentlichen unsere Intelligenz und Freiheit leugnet.

---

## Das Herz einbringen

Wir haben jetzt einige Gründe untersucht, weshalb die Umsetzung von Art. 25 von größter Bedeutung für die kommenden ausschlaggebenden Jahre ist und wieso die Verantwortung für die Transformation der Welt bei der vereinten Stimme engagierter Bürger liegt. Angesichts des Ausmaßes der heutigen Armuts-, Umwelt- und Sicherheitskrisen wäre es naiv und töricht, zu glauben, dass unsere Regierungen plötzlich die Realität anerkennen und die Welt auf einen stabileren Kurs steuern werden. Trotz unbezahlbarer Staatsschulden und ausufernder Armut werden nach wie vor Milliarden von Dollar in sinnlose Kriege und zerstörerische gegenpolitische Spielchen gesteckt, während die meisten Staatenlenker die verbliebenen öffentlichen Güter immer weiter kommerzialisieren.

Selbst nach einer globalen Finanzkrise, in deren Folge die Weltwirtschaft in die Knie gezwungen wurde und private Banken vom Staat gerettet werden mussten, wurde die Lektion der internationalen Solidarität gegenüber dem gemeinsamen Ziel der sozialen und globalen Erneuerung noch immer nicht gelernt. Jede Nation hat der anderen wieder den Rücken zugekehrt und einen Mangel an echter Besorgnis über das Leiden der Welt offenbart, statt sich endlich gegenseitig zu helfen und im Geiste wahrer Kooperation und wirtschaftlichen Teilens zusammenzuarbeiten. Wir können eine Analogie herstellen aus dem, was die brutale Außenpolitik der mächtigen Nationen, zusammen mit den multinationalen Konzernen und ihrer profitgetriebenen Tyrannei ausmachen. Wann werden sie die Augen öffnen für das Leid, das sie über wehrlose Völker und unentwickelte Nationen bringen, und wann werden sie den einfachen Grundsatz befolgen, ihre armen Brüder mit Anstand, Freundlichkeit und Liebe (Herz) zu behandeln?

(*entn. aus Kommerzialisierung: die Antithese des Teilens M.M. [www.sharing.org](http://www.sharing.org)*)

## Kein Blut an meinem Handy

Interview mit Rohstoffexpertin  
Karin Küblböck.

Am 8. August war heuer Welterschöpfungstag. Was bedeutet das?

Jährlich rückt der Tag nach vorne, an dem wir Ressourcen, die uns umgelegt auf ein Jahr zur Verfügung stehen, verbraucht haben. In den 60er Jahren etwa nutzten wir nur 75% der weltweiten Biokapazität.

Wo liegen die Hauptursachen und welche Rolle spielen Rohstoffe?

Gründe für den stark gestiegenen Rohstoffverbrauch sind das starke Wachstum der Schwellenländer sowie technologische Innovationen in verschiedenen Wirtschaftszweigen. Wir kaufen im Schnitt alle 18 Monate ein neues Handy. Ein Smartphone enthält bis zu 50 verschiedene Metalle. Die EU etwa importierte 2013 rund 16% der weltweit gehandelten Menge von Zinn, Tantal, Wolfram und Gold.

Was bedeutet das für die ressourcenreichen Länder?

Immer mehr Länder des Globalen Südens versuchen, ihren Ressourcenreichtum für die lokale Entwicklung zu nützen. Es gibt allerdings oft starke Interessengegensätze zwischen den Eliten, die von der Rohstoffausbeutung profitieren und der Bevölkerung, die mit Entwaldung, Vergiftung von Böden und Wasser durch Chemikalien sowie massiven Eingriffen in Leben und Rechte konfrontiert ist. Man geht davon aus, dass 40% aller Bürgerkriege der letzten 60 Jahre einen Rohstoffbezug hatten. Welche Reaktionen gibt es darauf?

Die EU verabschiedete Mitte Juni die Verordnung zu Konfliktmineralien. Ziel ist es, die Finanzierung bewaffneter Konflikte durch den Handel mit Mineralien wie Gold, Tantal, Zinn und Wolfram zu verhindern. Die Richtlinie umfasst allerdings nur diese Stoffe und Sorgfaltspflichten für Importeure unverarbeiteter Betriebe. Es bräuchte weitergehende Transparenzbestimmungen sowie Maßnahmen für eine gerechtere Verteilung der Rohstoffeinnahmen.

Was können wir in Österreich tun?

Abbau und Verbrennung fossiler Rohstoffe heizen nicht nur das Klima an, sondern fördern auch internationale Konflikte. Wir müssen dringend unser Wirtschaftsmodell verändern, dekarbonisieren und weniger Rohstoffe verbrauchen. Soziale und ökologische Alternativen sowie Vorreiter gibt es bereits, Nachahmung ist dringend empfohlen.

(Brigitte Drabeck, Info [www.oefse.at](http://www.oefse.at)  
[www.dka.at/themen/rohstoffe](http://www.dka.at/themen/rohstoffe); Das ganze Interview auf: [www.klimabuendnis.at/rohstoffe](http://www.klimabuendnis.at/rohstoffe))

*Ich bin zutiefst überzeugt, dass es unendlich wichtig ist, vor allem Kindern beizubringen, allem Leben gegenüber respektvoll zu sein.*

(Jane Goodall)

## Klimaschutz & Suffizienz

Liebe Partnerinnen des Klimabündnis,

in dieser Ausgabe widmen wir uns der Suffizienzdebatte – und damit der Frage, wie viel Rohstoffe und Energie wir verbrauchen können, um ein gutes Leben für alle zu ermöglichen.

Spätestens seit dem Weltklimaabkommen in Paris und dem dort beschlossenen Ausstieg aus fossilen Energieträgern ist klar, dass sich unsere Art zu wirtschaften und zu leben grundlegend ändern wird. Es braucht eine nachhaltige Strategie, die auf drei Säulen aufbaut: Effizienz, Konsistenz und Suffizienz. Klingt kompliziert, ist es aber nicht! Mit Effizienz sind meist technische Lösungen gemeint. Mit weniger Aufwand wird eine höhere Leistung erzielt. Die LED-Lampe statt der Glühbirne ist ein klassisches Beispiel. Unter Konsistenz versteht man wiederum den Wechsel zu erneuerbaren Energieformen. Von Öl oder Gas zu Sonne, Wasser oder Wind. Dass sich zusätzlich aber auch an unserem Lebensstil etwas ändern muss, führt uns leider der Welterschöpfungstag eindrucksvoll vor Augen. Jedes Jahr rückt dieses Datum um ein paar Tage nach vor. Am 8. August haben wir heuer bereits die für dieses Jahr zur Verfügung stehenden natürlichen Reserven der Erde verbraucht. Wir müssen unseren Ressourcenverbrauch also auf ein verträgliches Maß beschränken!

Klimaschutz kann in diesem Zusammenhang einen Gewinn von Lebensqualität bedeuten. Eine Bahnreise von Vorarlberg nach Wien kann beispielsweise als wesentlich angenehmer empfunden werden, als die gleiche Strecke mit dem Auto zu fahren. Gemeinschaftsgärten versorgen uns mit frischem, saisonalem und gesunden Essen. Gemeingüter wie Lastenräder oder teures Werkzeug, die man gemeinsam anschafft und nutzt, sind weitere Beispiele. Dabei können wir mit weniger Konsum mehr Lebensqualität erreichen und gleichzeitig den Aufbau von regionalen Netzwerken stärken.

Deshalb freut es mich besonders, dass auch unser Netzwerk weiter wächst – mit der Lebenshilfe Tirol konnten wir bereits unseren 1000 Klimabündnis-Betrieb begrüßen.

(Markus Hafner-Auinger, GF. Klimabündnis Österreich, [www.klimabuendnis.at](http://www.klimabuendnis.at))

## Artenkenntnis - eine verlorene Kompetenz

„Nur was man kennt, kann man auch schützen!“ ist ein gern benutzter Slogan in Naturschutzkreisen. Das werden all jene bestätigen, die sich schon einmal näher mit Pflanzen- oder Tierarten beschäftigt haben. Warum können aber heute nurmehr wenige Menschen selbst häufige Arten in ihrer Umgebung beim Namen nennen? Wie wird man überhaupt zum Artenkenner, zur Artenkennerin?

Der Naturschutzbund kann sich glücklich schätzen, eine große Zahl an Artenspezialisten der unterschiedlichsten Tier- und Pflanzengattungen, Pilze und Flechten unter seinem Dach zu beherbergen. Bestes Beispiel dafür ist Roman Türk, ein herausragender Flechtenkenner, der an der Spitze der Vereinigung steht. Angesprochen sind hier neben den Fachexperten auch die vielen Amateurbiologen des Naturbeobachtungsnetzwerkes. Gute Fotos zur Artenbestimmung sind ein Schlüssel für gute Naturschutzarbeit: mit Hilfe hervorragender Fotografen kann der Naturschutzbund seinem selbst auferlegten „Bildungsauftrag“ in seinem Wirkungskreis bestens entsprechen. Ob als Expertise bei Gutachten und Verfahren, ob in den eigenen Zeitschriften, auf der Homepage oder Projektwebsites, ob auf Facebook oder Infofoldern – ohne die Artenkenntnis dieser Spezialisten wären wir arm dran. Sie alle zählen zu einer raren und schwindenden „Spezies“. Und: für viele Wissensbereiche gibt es inzwischen kaum noch Experten. Das ist nicht ganz neu, wird aber immer deutlicher, wenn man sich ansieht, auf wie wenige Stunden der Biologieunterricht von den Neuen Mittelschulen bis in die Unterstufe der Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS) in den letzten Jahrzehnten reduziert wurde: von ehemals 2-3 Wochenstunden pro Jahrgang werden heute nur mehr die Hälfte für nötig befunden. An Berufsbildenden Höheren Schulen (BHS) sieht es teilweise noch schlimmer aus.

„In manchen Schultypen sind Biologie und Ökologie, Chemie und Physik zum Gegenstand „Naturwissenschaften“ vermenschgert und dadurch die ehemals zwei Wochenstunden pro Jahr nur für Biologie auf die Hälfte eingekürzt. Auch müssen Chemie/Physiklehrer, die keine Ausbildung in Biologie haben, diesen Gegenstand unterrichten“, kritisiert Naturschutzbund-Obmann Ernst Breitegger (Burgenland), selbst Lehrer für Biologie, Physik und Chemie an der BHS. „Es gibt Schultypen, die weisen überhaupt keine Biologie, keine Physik mehr auf. Es ist wunderbar, sich vorzustellen, dass diese Absolventen sich in einer Position befinden, die schwerwiegende

Entscheidungen als Architekt, als Landschaftsplaner, als Jurist etc. fällen. Man kann sich ausmalen, wie diese Entscheidungen ausfallen, die dann unsere Landschaft, unsere Lebensräume und unsere Lebenswelt betreffen“, gibt er zu bedenken. Auch an vielen Universitäten werden seiner Ansicht nach die Lehramtskandidaten für das Fach Biologie und Umweltkunde falsch ausgebildet.

Und doch gibt es auch Erfreuliches auf dem Bildungssektor, was die Artenvermittlung betrifft: Unglaublich vielfältig und bestens aufbereitet ist das Angebot zur Artenkenntnis in Schulbüchern für die 10-14-Jährigen an den Neuen Mittelschulen und der AHS-Unterstufe. Es liegt also in diesem Bereich nicht an den Lehrplänen und den Lehrbüchern – diese enthalten ausreichend Stoff, um Artenkenntnisse zu vermitteln und neugierig zu machen. Schulen können Schwerpunkte setzen und etwa eine ÖKOLOG- oder eine Naturparkschule werden.

Für Naturschutzbund und Naturschutzjugend steht außer Zweifel, dass die Vermittlung von Artenkenntnis und Artenschutz ein zentraler Punkt in der Ausbildung vom Kindergarten bis zur Universität sein sollte. Auch Behördenmitarbeiter sollten eine gute Artenkenntnis besitzen und dementsprechend ausgebildet und sensibilisiert werden. (*natur&land*, Heft 2-2016 [www.naturschutz.at](http://www.naturschutz.at))

## Umwandlung - Evolution

"Das Studium der Psychischen Energie wird durch die Gleichheit der Grundgesetze erleichtert. Genauso wie die äußeren physischen Bedingungen, so unterliegen auch die psychischen dem analogen Prozess von Bildung und Wirkung. Lasst uns das einfachste Beispiel anführen: Wenn ein Mensch mit dem Wind geht oder mit dem Strom schwimmt spart er viel Energie. Wenn der Mensch sich dem richtigen Evolutionsstrom anschließt, überwindet er Hindernisse mit wunderbarer Leichtigkeit. Die ganze Sache ist einfach eine der klugen Bestimmungen des Evolutionsaufbaues. In Richtung Evolution voranzuschreiten bedeutet auf keinen Fall, sich von der Mehrheit mitschleppen lassen. Die ganze Geschichte der Menschheit weist darauf hin, dass es die Minderheit war, welche die Evolution erahnte. Und diese wenigen schöpften irgendwoher die Kraft, die Hindernisse zu überwinden. „Kosmische Umwandlung schafft in Verbindung mit der Psychischen Energie die Verbindung zum Verlauf eines guten Schicksals“, so sprach Buddha. Er wies auf den Unterschied zwischen Augenscheinlichkeit und Wirklichkeit hin. Sein Vergleich der Augenscheinlichkeit mit einer Luftspiegelung lässt sich für jedes zeitgemäße

Gespräch anwenden.

Kann man den wirklichen Verlauf der Evolution erkennen, wenn eine verblende Augenscheinlichkeit die Wirklichkeit verhüllt und Vorurteil als die festgesetzte Meinung herrscht? Wann werden die Menschen die Luftspiegelung des Vorurteils erkennen?! Jedes Vorurteil enthält einen üblen Anschlag auf das menschliche Wesen. Dies ist keine Sittenlehre, sondern eine zweckmäßige Warnung. Welche Gedankenform über die Gemeinschaft kann von Vorurteil behafteten Menschen begriffen werden? Es ist sinnlos, mit ihnen über freie Bewusstseinerweiterung zu sprechen; sie haben keine Vorstellung von Freiheit, doch ohne Freiheit lässt sich der Kanal zum Strom des Erfolgs nicht finden." (*Gem.* 225)

„Wer die Unvollkommenheit erkennt, muss mit der Vervollkommnung beginnen. Mögen neue Gemeinschaften entstehen, wie neue Quellen in der Wüste. Um jede Quelle wird es grünen, und die Rinnsale der Quellen werden sich schließlich zu einem großen Strom vereinigen. Misserfolg einer Gemeinschaft muss Anlass für neuen gemeinschaftlichen Aufbau sein. Denkt so über neue Möglichkeiten nach!" (*Gem.* 226)

***Erst dann, wenn wir akzeptieren,  
daß die scheinbar unbegrenzte  
Freiheit unseres Willens einer  
Illusion unseres Bewußtseins  
entspringt, werden wir in Demut  
zu dem humanen Wesen werden,  
von dem man sagen könnte, daß  
es die höchstmögliche Stufe  
irdischer Evolution erreicht hat.***

(*Manfred Moisl*)



## Die Sprache des Herzens

Wenn die Menschen wenigstens zum Teil fühlen könnten, wie wichtig ein Augenblick ist, sie würden Uns sehr helfen. Ohne vom genauen Erkennen eines Geschehens zu sprechen, würde schon die allgemeine Stimmung den Willensmagneten stärken. Die Menschen beachten nicht, wie sehr unbewusstes Vegetieren die Weltordnung erschwert! Das Herz, als Umwandlungsherd, muss jedem den Druck der geistigen Atmosphäre eingeben. Man sollte nicht meinen, das Herz leide bloß wegen einem selbst, es leidet natürlich infolge der weltweiten Unruhe. Man sollte die Herzen in einem harmonischen Reigen zu vereinen suchen; sogar ein wenig erprobtes Herz wird seine wertvolle Energie an den Kelch des Gemeinwohls abgeben. Das Herz stärkt Unsere Sendungen, das neue Unkraut verdrängend. Es gibt viele unerprobte Herzen, aber noch mehr verschüttete. Viele Funken sind nötig, um die Asche der Kälte zu durchdringen. (*Herz 19*)

Ich bestätige, dass Wir der Umwandlung der Materie in Energien dienen, und deswegen kann niemand die Bedeutung eines menschlichen Wesens und sein Durchschreiten der niedersten Sphäre herabsetzen. Man kann dieses Dasein genauso wie jenes verkleideter Sendboten betrachten, so wenig entspricht das innere Wesen der herkömmlichen Lebensform; es kann herrlich sein! Ich bestätige das Streben zum Aufbau des Tempels des Herzens. So wollen wir das Bewusstwerden der Zusammenarbeit nennen. (*Herz 118*)

Man muss ungeheuren Mut aufbringen, um inmitten von Zerstörung die Kräfte des Herzens zu entfalten. Würde man nicht die Notwendigkeit dieser Metamorphosen für alle Welten kennen, würde man meinen, die Errungenschaften des Herzens seien nutzlos. Aber zum Glück sind sie für alles Bestehende notwendig. Deshalb sollte man selbst im Staub der Zerstörungen die Festungen des Herzens errichten. (*Herz 338*)

Ihr beginnt schon über Themen wie Astrophysik und Astrochemie nachzudenken. Es wäre Zeit, darüber nachzudenken, wie diese mächtigen Einwirkungen das Wesen der Menschen beeinflussen. Bald wird man darangehen, die mächtigen Hebel der fernen Welten für die Lebensverbesserung heranzuziehen. Aber bei der ganzen Fülle von Möglichkeiten muss allem das Element Herz beigefügt werden. Die Offenbarung der feinstofflichen Energien des Herzens verwandelt den Chemismus der Strahlen. Man kann sich kein chemisches Laboratorium ohne die Mitwirkung des Herzens vorstellen. Sobald der menschliche Gedanke das Herz als Antrieb anerkennen wird, nicht als egoistisches, persönliches Instrument, sondern als Mitarbeiter der feinstofflichen Energien, wird das Leben sogleich seine vorbestimmte Umgestaltung erfahren. (*Herz 372*)

## Beherrschung, Reinigung & Schulung des konkreten Verstandes

Der erste Schritt ist hier eine objektive, d.h. eine vom „Ich“ vorzunehmende Unterscheidung der verschiedenen Bewusstseins- und Denkzentren. Dazu sind die inneren Prozesse, die bei der Aktivierung der Intuition des intellektuellen Verstandes und des Instinktzentrums ablaufen, sachlich zu ergründen und zu beobachten. Erst dann kann vom „Ich“ (Geist) – eine gezielte Steuerung zur Bildung einer systematischen Disziplin erfolgen.

In einem zweiten Schritt sollte eine bewusste Kontrolle über die Tätigkeit des konkreten Verstandes ausgeübt werden. Dazu sollte die Eigenschaft entwickelt werden, alles bewusst und konzentriert durchzuführen, was im Laufe des Tages an uns herangetragen wird und/oder getan werden muss. Wer seinem Denken während der Tagesarbeit Ablenkung und Abschweifung erlaubt, kann in der ersten Phase der Konzentration noch keinen Erfolg haben, da dem Verstand die Neigung zum Abschweifen (Vagabundieren) erst abgewöhnt werden muss. Diese Übung verbessert die Qualität jeglicher Arbeit außerordentlich.

Im dritten Schritt soll damit die Fähigkeit erworben werden, ständig eine bewusste Auswahl der vielen Gedanken zu treffen, die in unser Aktiv-Bewusstsein Einlass erhalten. Die beste Art, einen schlechten oder unwillkommenen Gedankenimpuls zu behandeln ist, die Aufmerksamkeit konzentriert sofort einem anderen guten Gedanken bzw. einer guten Idee zuzuwenden. Durch dieses Bewusstseinstaining bildet sich das Unterscheidungsvermögen immer stärker aus und der „Hausherr“ – das geistige ICH – stößt automatisch schlechte Gedanken ab, da er sich in Selbstdisziplin seinen gewählten Aufgaben widmet. Auf diese Art entsteht eine höhere Vibrationsschwingung des Denkens, wodurch unsere Gedanken und Impulse, die mit dieser höheren Geschwindigkeit nicht harmonisieren, auf den Bewusstseinsträger einwirken können.

Im vierten Schritt zur Schulung des Geistes („ICH“) ist es notwendig, eine zeitlang Konzentrationsübungen an ausgewählten Gegenständen oder Themen täglich zu üben. Die Beherrschung des Verstandes sollte so vollkommen werden, dass man ihn zu jeder beliebigen Zeit und in beliebiger Dauer konzentriert auf einen gewählten Gegenstand bzw. Thema ausrichten kann.

Im fünften Schritt „läutert“ sich der Mensch bzw. das qualitative Denken des Verstandes durch die entwickelte Fähigkeit, schlechte Gedanken von sich fernzuhalten. Dieser Prozess kann durch die bewusste Wahl bestimmter, geistig-qualitativer Themen verstärkt werden, denn auf diese Weise werden hohe Denkebenen mit völlig neuen, buchstäblich erhebenden Schwingungen erreicht (Meditation).

Im sechsten Schritt wird der Erwerb von Wissen notwendig und wichtig. Bestehende Vorurteile und von der übergeordneten Ganzheit/Einheit trennendes Detailwissen ist jedoch eine Belastung, da die Entwicklung der feinstofflichen Konstitution dem Menschen die Möglichkeit gibt, ihn über das Alltagsgeschehen hinaushebende Fähigkeiten zu entfalten, die zur Ausprägung einer höheren Lebensqualität wesentlich beitragen.

(*Helix/Selbstdisziplin, WA, Weltspirale*)



Eine klare Definition des Begriffes „Frieden“ haben – bis heute – alle Gesellschaftswissenschaften vermieden.

Warum Regierungen, aber insbesondere die UN, UNESCO, der Vatikan oder andere einflussreiche Institutionen noch keinen Auftrag an internationale Institutionen zur geistig-kulturellen Klärung dieser global-gesellschaftlichen Problematik vergeben haben, um GEMEINSAME WEGE bzw. die erforderlichen Voraussetzungen für einen Weltfrieden zu erarbeiten, ist nicht zu begreifen! Es ist höchste Zeit, das als gesellschaftliches Krebsgeschwür planetar auf allen Ebenen wütende Problem der Kriege objektiv zu analysieren und einer GEMEINSAMEN LÖSUNG zuzuführen. Selbst die UNESCO (d.h. die Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur, mit Sitz in Paris) haben es bis heute nicht für notwendig befunden, die für die Menschheit existenzwichtige Frage zu stellen „Was man denn in den 200 UN-Staaten unter dem Begriff FRIEDEN versteht“? – geschweige denn hierauf eine Antwort bereit zu haben! Im Internet und auf dem Büchermarkt existiert eine große Zahl verschiedenster Thesen und Meinungen zum Thema FRIEDEN; aber niemand kann sagen, was denn unter FRIEDEN bzw. WELTFRIEDEN zu verstehen wäre und welche Voraussetzungen ein JEDER hierfür zu erfüllen hätte!

Dass der allgemein eingeforderte Weltfrieden ausschließlich über kausale Schritte erreicht werden kann, ist heute vielen Menschen geläufig.

Auch ist bekannt, dass einzelne Völker und Staaten solche Wege in der Vergangenheit bereits beschritten haben. Was fehlt, ist das offene Bekenntnis der Regierungen zu entsprechenden Maßnahmen und das konsequente Umsetzen der notwendigen Schritte, die die Gesellschaftswissenschaften erarbeiten und zum Dialog anbieten müssen!

Folgende Fragen bzw. Forderungen sind daher dringend zu klären:

1. Was ist aus heutiger Sicht gesellschaftswissenschaftlich unter Frieden zu verstehen?
2. Was können und sollen Elternhaus sowie Erziehungswissenschaften dazu beitragen, damit in allen Bildungseinrichtungen „Friedensbewusstsein“ als Grundwissen vermittelt wird?
3. Zugleich hat die UNESCO, die als UN-Einrichtung für die Fundamente der Weltkultur verantwortlich ist, umgehend ihrer (unseres Erachtens) vordringlichen Pflicht nachzukommen, die besten Geisteswissenschaftler zu verpflichten, ihre Konzeptionen für einen zu schaffenden WELTFRIEDEN vorzulegen!

Die Kulturministerien der einzelnen Staaten sind aufzufordern, die UNESCO an ihre zentralen Aufgaben deutlich zu erinnern – zu denen in erster Linie die geistige Aufklärung und Erziehung in Richtung Friedensbildung gehören! (*Weltspirale 09/10-2016*)

---

## Was ist Kunst?

Kunst ist die Suche nach dem Schönen und der Ausdruck der Vervollkommnung in allem, was der menschliche Geist formen und gestalten kann. Darum nähert sich jedes menschliche Streben nach Vollendung dem Gebiet der Kunst und kommt mit ihr auf irgendeine Art und Weise in Berührung. Die Natur ist Ausdruck höchster Kunst. Sie bringt ständig neue und vollkommenerer Kombinationen ihrer Erscheinungswelt und ihrer Formen hervor. Kunst ist die Vervollkommnung um der Vervollkommnung willen!

Kunst muss dazu dienen, das menschliche Bewusstsein zu heben. Man kann deshalb weder ihrer Methode noch ihrer Ausdrucksweise Grenzen setzen. Durch das Streben nach Vollkommenheit verwirft der Begriff der Kunst allein jede Hässlichkeit, und darum ist die Schönheit der einzige Maßstab der Kunst.

Die wahre Aufgabe der Kunst liegt also darin, dem Menschen das Verständnis für die Schönheit näherzubringen. Wirkliches und aufrichtiges Streben nach Schönheit wird zum Verständnis der kosmischen Gesetze führen, die das Weltenall lenken und die in der vollkommenen Vernunft und im vollkommenen Herzen zum Ausdruck kommen.

Man leitet Kunst von „Können“ ab und spricht deshalb auch unberechtigterweise von „Fechtkunst“. Wir wollen den Kunstbegriff enger fassen und in der Kunst die Darstellung eines sinnlich wahrnehmbaren oder seelischen Inhalts bzw. Eindrucks oder Gegenstandes verstehen, die mit Hilfe der schöpferischen Phantasie in einer gegenüber der Wirklichkeit gesteigerten und vollkommeneren Form zum Ausdruck kommt. Das Ergebnis dieser Darstellung muss ästhetisch wirken. Erst dann ist es ein Kunstwerk: bei den bildenden Künsten durch die Form, bei den musischen Künsten wie Musik, Dichtung und Schauspiel durch den Inhalt.

Die Kunst entspringt sowohl dem menschlichen Urtrieb nach Ausdruck als auch nach mehr Schönheit und Vollkommenheit. Ihre Anfänge sind mystisch-religiöser Natur. Auch in dem Bereich der Magie war die Kunst integriert. Seit ihren Uranfängen bildet die Kunst einen wesentlichen Zweig der menschlichen Geistesgeschichte, deren einzigen Beweis sie oftmals darstellt. Die Pflege der Geistigkeit und des kulturellen Schöpferturns zeigt sich bei jedem Volk ausschließlich durch die Kunst, welche darum die Besonderheiten des Charakters eines Volkes und die milieugebundenen Bedingungen der Natur zum Ausdruck bringt, in denen ein Volk geboren wurde und in denen es sich entwickelt.

So ist die Kunst trotz ihres internationalen Charakters vielfach volks- und naturverbunden und kann nicht immer in eine andere Umgebung verpflanzt werden, ohne eine Dissonanz zu ergeben. So würden die griechischen Marmorstatuen und die herrlichen Säulen der antiken Tempel nicht in die herbe Natur des kalten Nordens passen, sie sind jedoch herrlich anzuschauen in der heißen Sonne auf dem Purpursand sowie vor dem Hintergrund türkisblauer Gewässer in den Hainen der dunklen Zypressen Griechenlands.

Die Kunst wird in all ihren Erscheinungen und in all ihren bedingten Formen immer ein geistiges Prinzip sein, das Streben nach Schönheit und Vollkommenheit erweckt und darin seine wichtigste und erhabenste Aufgabe sieht. (*Briefe über lebendige Ethik, L. Brandstätter*)



## Weltgebetstag für die Schöpfung

### Gebet für die Erde von Papst Franziskus

*„Allmächtiger Gott, der Du in der Weite  
des Alls gegenwärtig bist und im kleinsten  
Deiner Geschöpfe, der Du alles, was  
existiert, mit Deiner Zärtlichkeit  
umschließt, gieße uns die Kraft Deiner  
Liebe ein, damit wir das Leben und die  
Schönheit hüten.*

*Überflute uns mit Frieden, damit wir als  
Brüder und Schwestern leben und  
niemandem schaden.*

*Vater der Armen, hilf uns, die Verlassenen  
und Vergessenen dieser Erde, die so  
wertvoll sind in Deinen Augen, zu retten.*

*Heile unser Leben, damit wir Beschützer  
der Welt sind und nicht Räuber,  
damit wir Schönheit säen und nicht  
Verseuchung und Zerstörung.*

*Rühre die Herzen derer an,  
die nur Gewinn suchen  
auf Kosten der Armen und der Erde.*

*Lehre uns, den Wert von allen Dingen zu  
entdecken und voll Bewunderung zu  
betrachten, und zu erkennen, dass wir  
zutiefst verbunden sind mit allen  
Geschöpfen auf unserem Weg zu Deinem  
unendlichen Licht.*

*Danke, dass Du alle Tage bei uns bist.  
Ermutige uns bitte in unserem Kampf für  
Gerechtigkeit, Liebe und Frieden.“*

Dieses Gebet wurde als Aufruf an alle Menschen von Papst Franziskus in seiner Enzyklika „Laudato si“ veröffentlicht und soll mit allen geteilt werden, die an einen Gott als allmächtigen Schöpfer glauben.

Der Weltgebetstag, der im August 2015 von Papst Franziskus zur Bewahrung der Schöpfung ausgerufen wurde ist auf den ganzen September 2016 ausgedehnt worden und endet am 4. Oktober, dem Feiertag des Heiligen Franziskus von Assisi.

Bei seinem Polenbesuch im Juli 2016 rief der Papst die Jugend auf, „Spuren zu hinterlassen“, nicht ihr Leben mit leeren Kicks zu vergeuden sondern die innere Kraft zu verspüren, die ein bleibendes Gefühl von Leben und Erfüllung verleiht. Mitfühlende Herzen seien bereit, jeden zu umarmen. Ein mitfühlendes Herz sei bereit zu teilen.

## Kulturelle Prinzipien - Basis für eine friedvolle, gesunde Welt

*(E. Fankhauser, Ausz. anlässlich einer  
Int. Konferenz im Parlament in Vilnius,  
Litauen April 2016)*

Um in Harmonie und Frieden mit seinen Nachbarn leben zu können, müssen wir in erster Linie friedenswillig, ehrlich und vertrauenswürdig sein. Zur Schaffung von Frieden müssen somit die eigenen und gemeinschaftlichen, hinderlichen Eigenschaften – bezogen auf soziale Bildung und Charakter, die kausal zu Streit und Krieg führen können – durch Erkenntnis, ernsthafte Bemühungen und entsprechende Aktionen überwunden werden, um schlechtere Eigenschaften in die erforderlichen Qualitäten umzuwandeln. Wir müssen Zeit und Energie investieren, um gemeinschaftsfähig zu werden. Heute ist dieser Faktor besonders wichtig, was durch die weltweiten Unruhen und die größer werdende Unzufriedenheit der Menschen bestätigt wird. Global gesehen sind wir aus geistig-kultureller sowie astrologischer Sicht in das Zeitalter der Gemeinschaft (Wassermannzeitalter) eingetreten und diesem muss weise entsprochen werden – vor allem in geistig-kultureller Hinsicht.

Aus gesamteuropäischer Perspektive sind es besonders die heutigen Kleinstaaten, die sich ihrer geistig-kulturellen, ihrer ethischen Aufgabe und Lebenspflicht mehr oder weniger widmen. Neben den Wissenschaften und Künsten gilt hier das besondere Bemühen den Ethnien und ihrer kulturellen Vielfalt – unter anderem auch der Friedensgestaltung im eigenen Land und darüber hinaus. Ein solches Verhalten ist nicht nur aus kausalen Gründen klug, sondern wurde weltweit in allen Hochkulturen als Weisheit gewürdigt.

Wenn wir das Staatsgefüge der Schweiz als Vorbild bzw. Erfolgsmodell wännen, dann sollten andere Staaten dieses Erfolgsmodell als Muster zumindest analysieren und – sofern sie für ihren eigenen Staat vorteilhafte bzw. brauchbare Formen finden – diese gegebenenfalls in entsprechend angepasster Form in ihren eigenen politischen Strukturen berücksichtigen. Dies hauptsächlich dann, wenn im sozialen Umfeld dadurch geordnetere Beziehungen und in friedenspolitischer Hinsicht Fortschritte zu erwarten sind. Geschichte und Erfahrung lehren, dass nur ein größerer und direkter Einfluss der Bevölkerung auf die öffentlichen Angelegenheiten sowie eine volksnahe Leitung derselben einen glücklicheren Gang des allgemeinen Lebens verbürgen bzw. garantieren können.

## Wenn wir über den Tellerrand schauen ...

### **Wird Russland zum primären Bio- Lebensmittel-Versorger Europas?**

Putin setzt mutigen Schritt gegen Biotech-Giganten Monsanto.

Russlands Präsident Wladimir Putin setzt aus biologischer und gesundheitswissenschaftlicher Sicht einen mutigen, dringend notwendigen Schritt gegen den global größten Biotech-Riesen Monsanto – speziell gegen dessen gentechnisch verändertes Saatgut. In seiner neuen Botschaft (Rede) an das russische Parlament skizzierte er den Plan, Russland zum „weltweit führenden Exporteur von nicht-genmanipulierten Nahrungsmitteln zu machen“.

Per Dekret wurde das gesamte Staatsgebiet grundsätzlich in eine „ökologisch saubere Landwirtschaft“ verwandelt. „Ein Hauptgrund ist, dass u.a. die USA bzw. der Westen in ihren Exporten nicht mehr die gesunde und ökologisch saubere Qualität bietet, die Russland für seine Bürger benötigt.“

„Russland ist – so Putin – in der Lage, aufgrund seiner gewaltigen Wasserressourcen der größte, weltweit führende Anbieter von gesunden, ökologisch sauberen und qualitativ hochwertigen Lebensmitteln zu werden.“ (Die westlichen Produzenten haben die Kapazitäten hierfür längst verloren). „Tatsache ist, dass die Nachfrage nach solchen Produkten auf dem Weltmarkt stetig wächst.“

Des Weiteren wies Putin in seiner Rede vor dem russischen Parlament auf folgendes hin: „Vor zehn Jahren importierte Russland fast die Hälfte seiner Nahrungsmittel. Heute ist Russland Exporteur und hat im vergangenen Jahr fast 200 Milliarden Dollar Einnahmen aus landwirtschaftlichen Erzeugnissen erzielt – ein Viertel mehr, als an Einnahmen aus dem Verkauf von Waffen – oder auch ein Drittel mehr als aus den Gasexporten...!“

Kommentar der Schriftleitung: Die extrem gestiegenen und immer weiter zunehmenden Einflüsse chemischer und künstlicher Substanzen, die über Nahrung, Getränke Hygienartikel, Kosmetik, Kleidung u.a.m. auf die Gesundheit bzw. die Gesamtverfassung des Menschen einwirken, führen logischerweise kausal zu kleineren oder größeren negativen Folgen. Die Konsequenzen aus diesem Trend sollten nicht nur in Russland, sondern weltweit wesentlich stärker beachtet werden! Die Wissenschaften und die so genannten Gesundheitsministerien müssen schnellstens

## Gesundheit!

### **Alles Leben ist Chemie - unser Leben ausgefüllt mit Chemikalien!**

In fast allen Bereichen des täglichen Lebens kommen wir mit Chemikalien in Kontakt, die unsere Gesundheit gefährden und schädigen. Auch wenn die erlaubten Grenzwerte in Einzelprodukten nicht überschritten werden (so es sie überhaupt gibt?), summieren sich die Gifte in unseren Organen, weil es kaum mehr „giftfreie“ Produkte gibt und die Wechselwirkungen der verschiedensten Substanzen und deren Auswirkungen im individuellen Fall für niemanden mehr überschaubar sind.

Prof. DI Dr. Hans-Peter Hutter vom Wiener Institut für Umwelthygiene begleitete eine steirische Familie wissenschaftlich bei ihrem Experiment, Plastik so weit als möglich aus ihrem Haus und Alltag zu entfernen und veröffentlichte dazu eine Studie im renommierten Journal Environmental Research mit dem Ergebnis: „Selbst, wenn man im eigenen Haushalt so weit als möglich auf Kunststoffprodukte verzichtet, ist ein gewisses Maß an Phthalat-Belastung (Weichmacher) durch die Umwelt unvermeidlich.“ (*Ärzte Woche, Nr. 38, 22.9.2016, „Phthalate: Es gibt kein Entrinnen“*)

Ja, es gibt wirklich kein Entrinnen! In fast allen Wirtschafts- und Industriezweigen sowie Bereichen des alltäglichen Lebens kommen Chemikalien zum Einsatz, wobei das Gefahrenpotenzial für die menschliche Gesundheit und die ökologischen Auswirkungen für Natur und Umwelt der meisten Substanzen noch nicht erforscht ist.

So zählen zum Beispiel Verpackungen aus Altpapier zu den Hauptquellen für das Übertreten von Mineralölen (insbesondere krebserregende und erbgutverändernde aromatische Kohlenwasserstoffe) in unsere „Nahrungsmittel“. In unserem Leben nehmen wir so bis zu einem Liter Mineralöl zu uns! „Jeder von uns trägt im Durchschnitt 1 g Mineralöl in sich. Mineralöle stellen somit die mengenmäßig größte Verunreinigung im menschlichen Körper dar.“ berichtet „Foodwatch“ (*„Mineralöle: Gesundheitliche Risiken“*, [www.foodwatch.org](http://www.foodwatch.org)) und fordert wirksame Barrieren für alle Lebensmittel-

entkommerzialisiert (entwirtschaftlicht) werden und ausschließlich dem Wohle des eigenen Volkes dienen!

Physische und geistig-seelische Gesundheit haben höchste Priorität – und ebenso die möglichst umgehende Gründung von FRIEDENS MINISTERIEN, die ebenso von jeglichen Eigeninteressen frei sein müssen. (WA)

verpackungen aus Papier verbindlich vorzuschreiben.

Uran im Trinkwasser und Dioxine in Milch, Eiern und Fleisch sind weitere Beispiele der Schadstoffbelastung unserer Nahrungsmittel. Aber auch die Art und Weise wie Lebensmittel gelagert und behandelt werden, kann zur Entstehung von giftigen Stoffen führen. Ein Beispiel hierfür ist Acrylamid in Chips, Pommes frites, Bratkartoffeln, Gebäck und Cornflakes, welches beim Backen, Braten und Frittieren von stärkehaltigen Lebensmitteln entsteht. Je höher die Temperaturen beim Backen, Braten und Frittieren, umso mehr erbgutschädigendes Acrylamid wird gebildet. Auch bei der Verwendung von Kartoffeln mit grünen Stellen steigt die Belastung! Acrylamid kann aber auch eingeatmet werden. Daher sollte beim Backen, Braten und Frittieren stets gut gelüftet werden. Ein weiteres Problem ist Arzneimittel, der nicht nur unsere Umwelt belastet, sondern auch über die Nahrungskette und das Trinkwasser wieder zu uns zurückkommt. „Täglich werden in Österreich über 2 Tonnen Arzneimittel verbraucht“ (*Anita Gross, Medical Tribune, Nr 37, 14 September 2016*) und gelangen bei der Herstellung durch die Industrie, indirekt über unsere Ausscheidungen oder durch unsachgemäße Entsorgung in die Umwelt. Spitzenreiter unter den Medikamenten sind das Antidiabetikum Metformin (142 Tonnen im Jahr 2014), das Schmerzmittel Paracetamol (eines der häufigsten Fieber- und Schmerzmittel in der Kinderheilkunde!) und das Antibiotikum Amoxicillin! (*Daten aus „Arzneimittelrückstände in der Umwelt“*, Christina Hartmann, Umweltbundesamt, Wien 2016; [www.umweltbundesamt.at/news\\_160823](http://www.umweltbundesamt.at/news_160823)). Alles Leben ist Chemie. Doch unsere „menschengemachte“ Chemie sollte der Natur und dem Menschen dienen, indem sie ihrer ursprünglichen Bestimmung als Lehre von der Umwandlung und Veredelung von Stoffen gerecht wird. Das ist unser aller Verantwortung, denn durch unsere täglichen Entscheidungen, was wir kaufen, essen und wie wir es zubereiten, wie wir mit unserer Gesundheit und mit der Natur umgehen, können wir etwas bewirken.

**„Krankheiten befallen uns nicht  
aus heiterem Himmel,  
sondern entwickeln sich aus  
täglichen Sünden wider die  
Natur. Wenn sich diese gehäuft  
haben, brechen sie  
unversehens hervor.“**

(Hippokrates)



## Aktivitäten der Schule des Lebens

- Seminare zur Nachhaltigen  
Lebenskultur & Gesundheit
- Kreativ Workshops - Projektwochen  
in Zusammenarbeit mit der Natur
- Studiengruppen über:  
universelle Gesetzmäßigkeiten
- Umweltprojekte zum Thema:  
Biodiversität u. Gesundheit

### Kontakte & Vernetzungen

[www.akademie fuer potential entfaltung.org](http://www.akademie fuer potential entfaltung.org)  
[www.plant-for-the-planet.org](http://www.plant-for-the-planet.org)  
[www.klimabuendnis.at](http://www.klimabuendnis.at)  
[www.frieden-durch-kultur.de](http://www.frieden-durch-kultur.de)  
[www.sharing.org](http://www.sharing.org)  
[www.worldfuturecouncil.org](http://www.worldfuturecouncil.org)  
[www.jungk-bibliothek.at](http://www.jungk-bibliothek.at)  
[www.umweltdachverband.at](http://www.umweltdachverband.at)  
[www.solidarregion.at](http://www.solidarregion.at)  
[www.naturschutzbund.at](http://www.naturschutzbund.at)  
[www.wamena.at](http://www.wamena.at)  
[www.greenpeace.org](http://www.greenpeace.org)  
[www.youthinkgreen.de](http://www.youthinkgreen.de)  
[www.sekem.com](http://www.sekem.com)  
[www.oekoregion-kaindorf.at](http://www.oekoregion-kaindorf.at)  
[www.sonnenerde.at](http://www.sonnenerde.at)  
[www.unesco.com](http://www.unesco.com)  
[www.agrarumweltpaedagogik.ac.at](http://www.agrarumweltpaedagogik.ac.at)  
[www.hsseitenstetten.ac.at](http://www.hsseitenstetten.ac.at)  
[www.shareinternational-de.org](http://www.shareinternational-de.org)  
[www.denkwerkzukunft.de](http://www.denkwerkzukunft.de)  
[www.multikraft.com](http://www.multikraft.com)  
[www.ecogood.org](http://www.ecogood.org)  
[www.grundeinkommen.at](http://www.grundeinkommen.at)  
[www.janegoodall.at](http://www.janegoodall.at)  
[www.archenoah.at](http://www.archenoah.at)  
[www.wirfueruns.at](http://www.wirfueruns.at)

### Impressum

1. Auflage

Herausgeber:

Gemeinnütziger Verein

Schule des Lebens Mensch-Natur-Kultur

[schule\\_des\\_lebens@aon.at](mailto:schule_des_lebens@aon.at)

[www.schule-des-lebens.at](http://www.schule-des-lebens.at)

## "Mainstreaming Biodiversität" im Fokus

Variatio delectat: Die Abwechslung erfreut, besonders in der Natur. Um die biologische Vielfalt langfristig zu erhalten, sind nachhaltige Nutzung und Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen allerdings essenziell. Dafür müssen alle Sektoren ihren Beitrag leisten zum Schutz der Biodiversität. Doch wie lässt sich das in der Praxis umsetzen? Die Tagung „Mainstreaming Biodiversität – Unsere Natur gemeinsam schützen“ am 29. November in Wien zielt darauf ab, innovative Ansätze zum Schutz des biologischen Reichtums aufzuzeigen, die Vernetzung zu fördern und die wesentlichen Herausforderungen in Bezug auf die Integration des Biodiversitäts-Schutzes in Wirtschaft, Tourismus, Raumplanung, Gesundheit sowie Land- und Forstwirtschaft zu diskutieren. Die hochkarätige Tagung, die der Umweltdach-

verband im Rahmen des von BMLFUW und EU geförderten Projektes „BIO.DIV.VOW“ veranstaltet, soll anhand fachlicher Vorträge und interaktiver Arbeitskreise hervorheben, wie die verschiedenen Bereiche des öffentlichen Lebens den Erhalt der wertvollen Naturschätze in die gängige Praxis integrieren und zur Umsetzung der Biodiversitätsstrategie Österreich 2020+ beitragen können. Der britische Erfolgsautor Tony Juniper gibt im Rahmen seines Keynote-Vortrags „What has Nature ever done for us? How money does really grow on trees?“ den Auftakt zur Veranstaltung, die im Vorfeld der 13. Vertragsstaaten-Konferenz des Übereinkommens über die biologische Vielfalt (*COP 13 der CBD*, 4.-17. Dezember in Mexiko) stattfindet. (fact.um 3/2016 webtipp: [www.umweltdachverband.at](http://www.umweltdachverband.at))



**Ein Land darf sich erst dann wirklich  
als kultiviert oder zivilisiert bezeichnen,  
wenn es seiner Wildnis genug Bedeutung schenkt.**

Aldo Leopold